

JAB
1218 Grand-Saconnex

Enfants
du Monde



www.edm.ch

Vereinigung Enfants du Monde - 14, Ch. Auguste-Vilbert - CP 159 - 1218 Grand-Saconnex
Tel.: 022 798 88 81 - Fax: 022 791 00 34 - E-Mail: info@edm.ch - www.edm.ch

Mond'Info

Informationsbulletin Nummer 4

November 2009

Inhaltsverzeichnis



Projekte

Niger: Bildung für Kinder, die nie oder kaum zur Schule gegangen sind

2



Fokus

20 Jahre Kinderrechte

3,4



Aktuell

Die grösste Pizza der Welt; Partner am Festival Filmar; Neue Ausbildung in Kolumbien; Weihnachtsgeschenke

5



Schweiz

Junge Haitianer und Schweizer führen ein Theaterstück auf

6



Die Letzte

Salvador: Retten Sie das Leben von Müttern und ihren Babys!

7

Titelbild:

Seit mehr als 40 Jahren engagiert sich Enfants du Monde für die Gesundheit benachteiligter Kinder, unter anderem in Salvador.

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Vor 20 Jahren, im November 1989, haben die Länder dieser Welt beschlossen, ihre Kinder besser zu beschützen und verabschiedeten die Uno-Kinderrechtskonvention. Es handelt sich dabei um das erste Abkommen, das alle Kinderrechte enthält und bindend ist.

Trotzdem leiden heute immer noch Millionen von Kindern. Warum? «Der politische Wille fehlt sehr oft», analysiert François Giovannini, Vorstandsmitglied von Enfants du Monde, der sich als Stellvertretender

Direktor der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit sehr für dieses Abkommen eingesetzt hat (S. 3).

Ein weiterer Grund für die bedauernswerte Situation der Kinder sind die Armut und die fehlenden Ressourcen vieler Länder. Die Staaten bauen zwar Schulen und Spitäler, bilden Lehrer und Ärzte aus, doch meistens fehlt das Geld, um eine gute Infrastruktur und Programme von Qualität sicher zu stellen. Viele Neugeborene sterben zum Beispiel, weil die Rettung zu spät kommt oder nicht die richtigen Massnahmen ergriffen werden. Unzählige Jugendliche können weder lesen noch schreiben, weil sie die Schule frühzeitig abgebrochen haben oder gar nie zur Schule gehen konnten.

Hier hilft Enfants du Monde gemeinsam mit anderen Partnern: Wir bieten Kindern, die nie oder kaum zur Schule gingen, eine zweite Chance: Sie erhalten eine Grundbildung mit Qualität (S. 2). Und wir verbessern den Zugang zur medizinischen Versorgung für Mütter und Neugeborene, zum Beispiel in Salvador (S. 7).

Danke, dass Sie uns helfen, Zehntausenden von Kindern ihr Recht auf Bildung und Gesundheit zu leben!

Carlo Santarelli, Generalsekretär

Niger: eine zweite Chance für benachteiligte Kinder

Enfants du Monde versucht Jugendlichen im Niger, einem der ärmsten Länder der Welt, eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Die «Schulen der zweiten Chance» in den Armenvierteln der Hauptstadt bieten Kindern, die nur teilweise oder gar nie die Schule besuchten, eine solide Grundbildung. Diese eröffnet ihnen Zukunftsperspektiven und schützt sie vor Missbrauch und Kinderarbeit.

Auch heute gehen im Niger nur vier von zehn Knaben und drei von zehn Mädchen zur Schule*. Die Tatsache, dass die Mehrheit der Nigrer nicht lesen und schreiben kann und nur wenig gebildet ist, ist eine grosse Belastung für das Land und zählt zu den Hauptursachen der Armut, unter der die Bevölkerung leidet.

Eine Zukunft aufbauen

Deshalb unterstützt Enfants du Monde die «Schulen der zweiten Chance», die zum Ziel haben, das Schulangebot im Niger auszubauen und Kindern zwischen 9 und 13 Jahren, welche die Schule frühzeitig abgebrochen haben oder gar nie eingeschult wurden, einen qualitativ guten Unterricht zu bieten. Das Projekt wird in fünf Quartieren der Hauptstadt Niamey durchgeführt. «Indem wir diesen Kindern eine zweite Chance bieten, geben wir ihnen nicht nur eine Zukunftsperspektive, sondern schützen sie auch vor Ausbeutung, vor allem vor Kinderarbeit», erklärt Elisabeth Haemmig, Programmverantwortliche für Afrika. Die Kinder erlernen in vier Jahren das Grundwissen



Ein qualitativ guter Unterricht für die Kinder aus den Armenvierteln.

der Basisstufe und können daraufhin eine öffentliche Schule besuchen.

«Mein Vater machte das gut»

Im Juni 2009 haben 137 Schüler die vierjährige Grundbildung abgeschlossen. Unter ihnen war auch Zalika Issa-

ka, 14 Jahre, die vor der «Schule der zweiten Chance» eine Koranschule besuchte. «Zum Glück hat mich mein Vater nun in diese Schule geschickt. Jetzt kann ich endlich rechnen, schreiben und lesen», erzählt Zalika. Von den 137 Schulabgängern fan-

Die Patenschaft: eine langfristige Unterstützung der Kinder

Möchten Sie:

- sich über eine längere Zeit und somit nachhaltig für die benachteiligten Kinder der ärmsten Länder dieser Welt engagieren?
- sich mit diesen Kindern und ihren Familien solidarisch zeigen?
- die administrativen Kosten tief halten?

Dann werden Sie Projektpate bei Enfants du Monde!

- Patenschaft Bildung
- Patenschaft Gesundheit
- Patenschaft allgemein: Ihre Spende kommt den Projekten zu, die es jeweils am nötigsten haben

Sie wählen selbst das Projektthema, den Betrag und die Häufigkeit Ihrer Spende, und Sie erhalten jedes Jahr einen detaillierten Projektbericht.

Ihre Spende:

- 50 Franken pro Jahr 120 Franken pro Jahr 365 Franken pro Jahr
 1200 Franken pro Jahr Andere Betragshöhe: _____

**Wie wäre es, eine Patenschaft von Enfants du Monde zu Weihnachten zu verschenken? Kontaktieren Sie uns!
 Tel. 022 798 88 81**

gen 56 eine Ausbildung an und 76 haben die Prüfung für die öffentliche Sekundarschule bestanden. Diese hohe Erfolgsrate ist vor allem der Unterrichtsqualität an den «Schulen der zweiten Chance» zu verdanken. So wird zum Beispiel in zwei Sprachen unterrichtet: auf Französisch, der offiziellen Landessprache, und auf Hausa oder Zarma, zwei lokalen Sprachen. Zudem ist der Unterricht an die Lebenssituation und Bedürfnisse der Schüler angepasst. Dies erleich-

tert das Verstehen und Aneignen des Unterrichtsstoffes.

Das Projekt geht in eine zweite Runde: Im Oktober 2009 konnten weitere 200 Schüler die vierjährige Grundbildung beginnen, und aufgrund der erfreulichen Resultate werden im Oktober 2010 zwei weitere Schulen in Tahoua, einer Stadt im Zentrum des Landes, eröffnet.

Dieses Projekt ist ein Patenschaftsprojekt (s. Kasten).

*Quelle: Unicef

Die Kinderrechtskonvention feiert ihren 20. Geburtstag: Welches sind die Resultate?

Immer noch leiden Millionen von Kindern. Viele Staaten nehmen die aktuelle Situation nicht ernst – und dies, obwohl sie an die Kinderrechtskonvention gebunden sind, die vor 20 Jahren verabschiedet wurde. Jean-François Giovannini, Vorstandsmitglied von Enfants du Monde und früherer Stellvertretender Direktor der Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, hat sich viele Male für die Einhaltung der Kinderrechte eingesetzt. Er analysiert die aktuelle Situation.



Jean-François Giovannini, Vorstandsmitglied von Enfants du Monde und früherer Stellvertretender Direktor der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit in Bern.

Sie mussten lange auf ihre Rechte warten. Am 20. November 1989 war es dann so weit: Die Länder dieser Welt zeigten sich endlich bereit, die Kinder besser zu schützen, indem sie die Uno-Kinderrechtskonvention verabschiedeten (s. Kasten, S. 4). Dieses Abkommen verpflichtet die Staaten dazu, dafür zu sorgen, dass alle Kinder gegen verschiedene Arten von Missbrauch geschützt sind (zum Beispiel Recht auf Schutz vor Verwahrlosung oder Misshandlung), dass sie versorgt werden (zum Beispiel Recht auf Nahrung oder Recht auf Gesundheit) und dass sie ihre Rechte ausüben können (zum Beispiel Recht auf freie Meinungsäusserung). Trotzdem, 20 Jahre später, sieht die Situation immer noch nicht gut aus:

- Alle drei Sekunden stirbt ein Kind unter fünf Jahren an vermeidbaren Ursachen.

- Mehr als 100 Millionen Kinder können nicht zur Schule gehen, davon sind die Hälfte Mädchen.
- Eins von vier Kindern dieser Welt ist unterernährt.
- Mehr als 150 Millionen Kinder im Alter von 5 bis 14 Jahren müssen arbeiten.
- Rund 300 Millionen Kinder sind Gewalt, Ausbeutung und Misshandlung ausgesetzt.*

Hoffnungslose Situation?

Jean-François Giovannini, Vorstandsmitglied von Enfants du Monde und früherer Stellvertretender Direktor der Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, hat sich un-



«Ein Kind sollte umgeben von Glück aufwachsen [...]» (Präambel, Kinderrechtskonvention).

zählige Male für die Einhaltung der Kinderrechtskonvention eingesetzt. 2002 führte er die Schweizer Delegation an der Uno-Generalversammlung, welche die Kinderrechte zum Thema hatte. Und seit seiner Pensionierung arbeitet er beim Netzwerk Kinderrechte Schweiz mit und repräsentiert dort Enfants du Monde.

Jean-François Giovannini, obwohl die Konvention seit knapp 20 Jahren in Kraft ist, leiden immer noch Millionen von Kindern. Wie ist das erklärbar?

Zu bedauern ist vor allem der ungenügende politische Wille. Das Abkom-

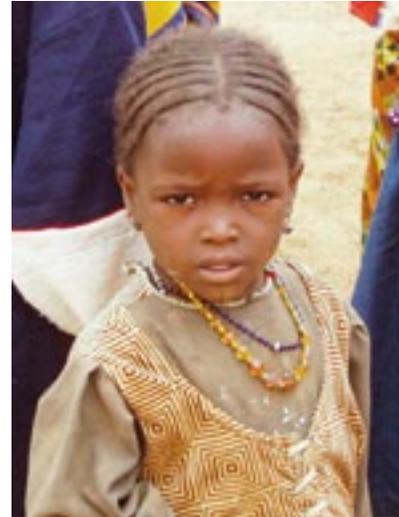


«Die Vertragsstaaten anerkennen das Recht des Kindes auf Freizeit [...]» (Art. 31, Kinderrechtskonvention).

men kann nicht ohne einen starken politischen Willen aller Beteiligten und ohne eine Weiterentwicklung der Ressourcen der ärmsten Länder umgesetzt werden. Aber die Kinderrechtskonvention hat auch einiges ins Rollen gebracht. Es handelt sich dabei um das erste universelle Abkommen, das verbindlich ist und die Rechte der Kinder in einem einzigen Dokument zusammenfasst. Diese Rechte gelten für alle Kinder aller Länder und Kulturen. So muss jedes Land, das die Konvention ratifiziert, auch seine Gesetze anpassen. Dies hat grosse Auswirkungen auf die Situation der Kinder.

Können Sie Beispiele geben?

Südafrika zum Beispiel verbot die Körperstrafe und schuf, wie es die



«Die Vertragsstaaten verpflichten sich, dem Kind [...] den Schutz und die Fürsorge zu gewährleisten, die zu seinem Wohlergehen notwendig sind [...]» (Art. 3, Kinderrechtskonvention).

Konvention fordert, ein Jugendstrafrecht. Finnland setzte Massnahmen für eine bessere Kinderbetreuung und Kindergesundheit um. Eritrea wiederum bestraft Eltern, die ihre Kinder vernachlässigen, misshandeln oder aussetzen. In der Schweiz ist die Situation im Allgemeinen gut, aber leider sind keine bedeutende Fortschritte zu erkennen seit der Ratifizierung der Konvention. Gesamthaft gesehen sind die sozialen Indikatoren wie zum Beispiel das Bildungsniveau oder die Lebenserwartung sehr viel besser. Es gibt also Fortschritte; aber noch zu wenig.

Sie sind Vorstandsmitglied beim Netzwerk Kinderrechte Schweiz, wo auch Enfants du Monde mitarbeitet. Was ist das Ziel?

Ziel dieses Netzwerkes ist es, dafür zu sorgen, dass die Schweiz die Kinderrechtskonvention, die sie vor zwölf Jahren ratifiziert hat, auch anwendet. Es bleibt noch einiges zu tun; zum Beispiel um Migrantenkinder zu schützen oder um allen Kindern in allen Teilen der Schweiz die gleiche Unterstützung zu bieten. Der Föderalismus hat zur Folge, dass von einer Region zur andern zahlreiche Ungleichheiten bestehen.

Gute Bildung und Gesundheit

Enfants du Monde engagiert sich insbesondere für zwei Kinderrechte: das Recht auf eine Bildung und das Recht auf eine gute Gesundheitsversorgung. In ihren Programmen konzentriert sich Enfants du Monde darauf, die Gesundheitsdienste zu verbessern, die Säuglings-

und Kindersterblichkeit zu verringern und den Müttern eine angemessene Gesundheitsfürsorge vor, während und nach der Entbindung zu ermöglichen. Im Bereich der Bildung gilt es nicht nur, den Kindern so grundlegende Fähigkeiten wie Lesen, Schreiben und Rechnen zu vermitteln, sondern das Recht auf Bildung geht noch viel weiter: Das Kind soll «seine Persönlichkeit und Fähigkeiten voll zur Entfaltung bringen können und Achtung vor der eigenen kulturellen Identität sowie vor anderen Kulturen lernen».

Herausforderungen meistern

Enfants du Monde legt daher grossen Wert darauf, dass in ihren Schulen der Unterricht möglichst ganzheitlich gestaltet wird. So lernen die Kinder nebst

Die Kinderrechtskonvention auf einen Blick

Die Kinderrechtskonvention wurde von der Uno-Generalversammlung am 20. November 1989 angenommen und trat am 2. September 1990 in Kraft. Mit Ausnahme von den USA und Somalia haben weltweit alle Länder das Abkommen ratifiziert. Die Schweiz ratifizierte es 1997. Die Kinderrechtskonvention ist geprägt von vier Grundsätzen:

- das Diskriminierungsverbot,
- das vorrangige Interesse des Kindes,
- das Leben, Überleben und die persönliche Entwicklung,
- das Mitspracherecht.

Im Jahr 2002 traten zwei Fakultativprotokolle in Kraft: das eine betreffend der Beteiligung von Kindern an bewaffneten Konflikten, das andere betreffend den Kinderhandel, die Kinderprostitution und die Kinderpornographie.



Lesen und Schreiben auch vieles über ihre Kultur und Bräuche. Zudem werden die Kinder nicht nur in der offiziellen Landessprache sondern auch in ihrer Muttersprache unterrichtet, und die Lehrer sind darauf bedacht, den Unterrichtsinhalt den lokalen Bedürfnissen anzupassen. Das bedeutet, dass die Schüler Dinge lernen, die ihnen im Alltag nützlich sind und ihnen helfen, die Herausforderungen des Lebens zu meistern. Schliesslich sollen sie und später ihre Kinder ein besseres Leben haben.



*Quelle: Unicef, Netzwerk Kinderrechte Schweiz

Neuigkeiten

Westafrika unter Wasser

Ausser in der «Neuen Zürcher Zeitung», im «Le Courier» und auf einigen Internetseiten wurde von den Überschwemmungen in Westafrika nicht berichtet. Im September 2009 hatten in Burkina Faso schwere Regenfälle ganze Quartiere der Hauptstadt Ouagadougou zerstört. Mehr als 150'000 Personen waren obdachlos. Die Schulen, die Enfants du Monde in Burkina Faso unterstützt, kamen nicht zu Schaden. Sie befinden sich ausserhalb von Ouagadougou. Mitglieder unserer lokalen Partnerorganisationen hingegen haben zum Teil ihr ganzes Hab und Gut verloren.

Machen Sie Geschenke!

Um fröhliche, originelle und solidarische Weihnachtstage zu verbringen, denken Sie an Enfants du Monde! Schenken Sie Ihren Bekannten und Verwandten etwas Nützliches und Witziges: unsere Sudoku-Hefte mit 34 Tabellen aller



Sudoku-Heft: CHF 10 + Porto
Bestellung: www.edm.ch, info@edm.ch, Tel 022 798 88 81, Fax 022 791 00 34

Ausbildung in Kolumbien

Im Oktober 2009 haben 22 Verantwortliche für Kinder- und Müttergesundheitsprogramme aus Salvador und Kolumbien eine Weiterbildung an der Universität Antioquia in Kolumbien begonnen, die unter anderem von Enfants du Monde konzipiert wurde. Die Teilnehmenden werden in einem Gesundheitsansatz ausgebildet, der von der Weltgesundheitsorganisation empfohlen wird. Schwerpunkt ist die Verbesserung der Gesundheit der Mütter und Neugeborenen. Die Weiterbildung dauert sechs Monate und wird anschliessend in jedem Semester für Teilnehmer aus Lateinamerika durchgeführt.

Schwierigkeitsstufen...

...oder schicken Sie ihnen Ihre besten Wünsche begleitet von einem Lächeln der Kinder, die von unseren Projekten auf der ganzen Welt profitieren...

... oder kaufen Sie die wunderschönen Karten von La Libellule, einem Genfer Un-



Weihnachtskarten

(6 Stk. mit Umschlag): CHF 10 + Porto
Bestellung: www.edm.ch, info@edm.ch, Tel 022 798 88 81, Fax 022 791 00 34

Partner des Festivals Filmar

Zum dritten Mal in Folge war Enfants du Monde Partner des Festivals «Festival Filmar en América Latina», das vom 6. bis 22. November 2009 in Genf statt fand. Es wurden insgesamt 50 Filme und 20 Dokumentarfilme aus Lateinamerika gezeigt. Enfants du Monde war mit ihrem Logo sowie mit Informationsmaterial in den Kinosälen präsent. Zudem gab der Generalsekretär von Enfants du Monde, Carlo Santarelli, eine Einführung zur Wichtigkeit der Bildung der Kinder vor dem Film «Puisque nous sommes nés».

... nehmen, das Karten entwirft, herstellt und per Internet verkauft. Um sein Engagement für die Kinder noch zu verstärken, arbeitet La Libellule nun bereits zum zweiten Mal mit Enfants du Monde zusammen: Ein Franken pro verkaufte Karte geht an Enfants du Monde. Frohe Festtage!



Weihnachtskarten von La Libellule:

1 Karte CHF 5, ab 20 Karten CHF 4.50
Bestellung: www.la-libellule.ch

Treffen in Guatemala

In Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum für Lehrer der Universität San Carlos in Guatemala organisierte Enfants du Monde im Oktober 2009 ein Seminar zu ihrer pädagogischen Methode, der «Textpädagogik». 25 Dozenten der Universität, Ausbilder, Mitglieder des Bildungsministeriums sowie Vertreter nationaler Nichtregierungs-

organisationen und internationaler Organisationen nahmen teil. Gleichzeitig fanden Gespräche über die Einführung eines Master-Studiengangs in Textpädagogik statt. Dieser dauert drei Jahre und wird bereits an den Universitäten in Ouagadougou (Burkina Faso) und Antioquia (Kolumbien) angeboten.

Die grösste Pizza der Welt



Foto: François Schenk

Das Restaurant «La Barca» in Genf hat im September 2009 die grösste Pizza der Welt mit einem Durchmesser von 5,4 Metern gebacken! Dieser Weltrekord wurde ins Guinness Buch der Weltrekorde eingetragen. Der gesamte Erlös aus dem Verkauf der Pizzastücke ging an Enfants du Monde.

Impressum

Herausgeber: Enfants du Monde, CP 159, 1218 Grand-Saconnex

Redaktion: Susanne Flueckiger, Carlo Santarelli, Méline Ouadir, Myriam Ernst

Gestaltung: Studio Villière

Druck: Imprimerie Villière
74160 Beaumont/St Julien - France



Druck auf 100% Recyclingpapier mit Farbe aus pflanzlicher Herkunft

Das Theaterstück «Ein König driftet ab» zieht über 800 Zuschauer an



Fotos: Jean-Baptiste Bouleau

«Ein König driftet ab» wurde von 30 jungen Schweizern und Haitianern während eines von Enfants du Monde organisierten Kulturaustauschs inszeniert.



Monique und Jean-Claude Cuénoud, seit 30 Jahren Paten der Enfants du Monde-Projekte, umgeben von der haitischen Theatertruppe.

Im Jahr 2008 hat Enfants du Monde in Haiti einen interkulturellen Austausch zwischen Schweizer und Haitianern organisiert. Danach wünschten sich die Teilnehmer nichts mehr, als ihr Theaterstück auch in der Schweiz aufzuführen. Ihr Traum wurde wahr.

Das Theaterstück «Ein König driftet ab» («*La dérive du roi*») eroberte 2008 in Port-au-Prince, der Hauptstadt von Haiti, die Herzen der zahlreichen Zuschauer. Diesen Herbst wurde «Ein König driftet ab» nun auch in der Schweiz aufgeführt. Dieses Potpourri aus Theater, Liedern und Tänzen wurde in Haiti von 30 jungen Haitianern und Schweizern im Rahmen eines von Enfants du Monde organisierten Kulturaustauschs einstudiert. Nach dem Austausch blieben die Jugendlichen im Alter von 17 bis 29 Jahren untereinander in Kontakt. Die jungen Haitianer, die in einem Armenviertel von Port-au-Prince leben, wo Enfants du Monde ein Programm zur Verbesserung der Situation der Kinder und Jugendlichen unterstützt,

reisten schliesslich im September 2009 in die Schweiz.

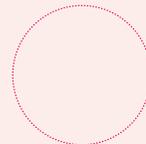
Jeden Abend volle Säle

Nach sechs Tagen intensiver Probe mit der Unterstützung von professionellen Musikern und Choreographen wurde das Theaterstück «Ein König driftet ab» an vier Abenden in Genf und Lutry vor 800 Zuschauern aufgeführt. Die Säle waren jeden Abend bis auf den letzten Platz besetzt. Das Stück erzählt die Geschichte eines Generals, der, von der Vision der Gerechtigkeit geleitet, seinen tyrannischen König mit Hilfe eines gerissenen Dieners vom Thron stösst. Schliesslich wird er selber aber noch machtsüchtiger als sein Vorgänger...

Vielen Dank für Ihre Grosszügigkeit!

Schenken Sie Kindern eine Zukunft...

....indem Sie zum Beispiel eines unserer Gesundheitsprojekte unterstützen!

Empfangsschein	Récépissé	Ricevuta
<p>Einzahlung für / Versement pour / Versamento per</p>  <p>ENFANTS DU MONDE 1218 GRAND-SACONNEX</p> <p>Konto / Compte / Conto 12-415-4 CHF</p> <p>□ □ □ □ □ □ □ □ . □ □</p> 	<p>Einbezahlt von / Versé par / Versato da</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<p>Die Annahmestelle L'office de dépôt L'ufficio d'accettazione</p> 
<p>+ Einzahlung Giro +</p> <p>Einzahlung für / Versement pour / Versamento per</p> <p>ENFANTS DU MONDE 1218 GRAND-SACONNEX</p> <p>Konto / Compte / Conto 12-415-4 CHF</p> <p>□ □ □ □ □ □ □ □ . □ □</p> <p>105</p>	<p>+ Versement Virement +</p> <p>Zahlungszweck / Motif versement / Motivo versamento</p> <p>Mon don pour les enfants défavorisés. Mond'Info 4/09</p>	<p>+ Versamento Girata +</p>  <p>ATG 11.09.6000</p> <p>Einbezahlt von / Versé par / Versato da</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <p>441.02</p>



In Salvador kämpft Enfants du Monde gegen die sehr hohe Sterberate von Müttern und Neugeborenen. In Zusammenarbeit mit dem Staat, lokalen und internationalen Organisationen arbeitet Enfants du Monde daran, die Qualität der Gesundheitsdienste zu verbessern und die Bevölkerung für das Thema Gesundheit zu sensibilisieren.

Gratisuntersuchungen

Viele Mütter und Neugeborene sterben, weil ihre Familien zu spät reagieren. Deshalb organisiert Enfants du Monde Gesundheitsseminare für die ganze Bevölkerung und insbesondere für werdende Mütter und deren Familien. Enfants du Monde engagiert sich auch dafür, dass die Krankenstationen die schwangeren Frauen gratis untersuchen. Seitdem haben alle Frauen die Geburt überlebt und der Gesundheitszustand der Babys hat sich wesentlich verbessert.



Bis heute hat dieses Programm ungefähr 7200 Frauen und 2200 Kinder in acht Gemeinden erreicht. Hier, in Panchimalco und in Izalco (s. Fotos), kommen pro Monat 550 Mütter mit ihren Kindern zur Untersuchung.

Mit 130 Franken finanzieren Sie ein Gesundheitsseminar für die Bevölkerung.

Mit 30 Franken finanzieren Sie die Fortbildung einer Hebamme.

Enfants du Monde ist mit dem Schweizer Qualitätslabel ZEWo zertifiziert.

Dieses Gütesiegel zeichnet transparente und vertrauenswürdige Organisationen aus, die mit den ihnen anvertrauten Geldern gewissenhaft umgehen. Es bescheinigt den zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirkungsvollen Einsatz von Spenden.



120004154>

120004154>